SPRAWIEDLIWOŚĆ

Abonnementspreiss für Überall:
ganzjährig . . fl. 3·—
halbjährig . . „ 1·75
vierteljährig . „ 1·—

Eine einzelne Nummer kostet 15 kr.

Inserate werden mit 10 kr. für die dreimalgespaltene Petitzeile berechnet.

Die Gerechtigkeit.

Organ für Handel, Industrie und Angelegenheiten des öffentlichen Lebens.

Eigenthümer und Redacteur Ch. N. Reichenberg.

Redaction und Administration Grodgasse 50.

Erscheieden jeden 1. und 15. eines Monats.

Nummer 24. Krakau, 15 Dezember 1898. VI. Jahrgang.

Eine Enquete

III. Fortsetzung.

Wie wir in der vorletzten Numer unseres Blattes bereits mittheilten, ist die Enquete, welche die israelitische Union in Angelegenheit der polnischen Juden einberufen hatte, zum Abschlusse geführt worden und haben sich folgende Persönlichkeiten an dieser betheiligt und diese haben theils mündlich, theils schriftlich 43 Gutachten abgegeben: Reichsraths-Abgeordnete Dr. Emil Byk (Lemberg), Czecz von Lindenwald (Kozy), Ignac Daszyński (Krakau), Dr. Peter von Górski (Krakau), Dr. Heinrich Kolischer (Czerlany), Dr. Witold R. von Lewicki (Lemberg), Jan Kozakiewicz (Lemberg), Prof. Dr. Jozef R. v. Milewski (Krakau), Dr. Arnold Rapoport v. Porada (Wien), Dr. Moriz Rosenstok (Skalat), Dr. Thaddäus Rutowski (Lemberg), Dr. Benno Straucher (Czerniowitz); ferner Herren Salomon Buber (Lemberg), Dr. Karl Dawid (Neu-Sandec), Arthur Eibenschütz (Krakau), Dr. Gustaw Bikeles (Lemberg). Kammerrath Joseph Falter (Krakau), Dr. Elias Goldhammer (Tarnow), Dr. Leo Goldfarb (Lemberg), Dr. Elias Fischler (Stanislau), Dr. Herzberg-Fraenkel (Teplitz), Sections-chef Eduard R. v. Gniewosz (Wien), Rachmil Kanarek (Skowierzyn), Bankdirector Moriz Lazarus (Lemberg), Dr. Oswald Kimelman (Urinkowce), Dr. Marcus Landau (Wien), Marcus Mahler (Neu-Sandec), Hofrath Prof. Dr. Thadäus Pilat (Lemberg), Prof. Dr. Jozeph Rosenblatt (Krakau), Dr. J. Sadger (Wien), Dr. Adolph Ringelheim (Tarnow), Prof. Dr. Leo Sternbach (Krakau), Dr. Ignaz Steinhaus (Jaslo), Dr. Michael Schwarz (Przemysl), Alexander Schorr, (Drohobycz), R. Taubes (Neu-Sandec), Dr. Sigmund Zins (Wien), Dr. Joseph Zipser (Wien), Commercialrath Ignaz Zucker (Wien), Fräulein Dora Horowitz (Stanislau) endlich ein Collectiv-Gutachten der Herren Funkenstein, Dr. Milgrom, Dr. Zipser und M. Grünn aus Kolomea, die daselbst eine Local-Enquête zur Beantwortung des Fragebogenes abhielten. Als Gast war auch Reichraths-Abgeordneter Dr. Winkowski bei den Verhandlungen erschienen.

Aus dem der Union verliegenden Expertenstoffe soll eine Gesamtpublication geschaffen, welche in der ganzen civilisirten Welt ihre Verbreitung finden wird. Zwar, wie wir diesbezüglich unsere unmassgeliche Anschauung schon zum Ausdruke brachten, schaut leider von dem ganzen Trompetengeschmetter nichts als ein dickes Lesebuch für das ernste Publicum heraus, denn die Lage der galiz. Volksmasse könnte einzig und allein die Schaffung neuer Erwerbsquellen verbessern und wenn dieses Buch, welches die israelitische Union aus dem Expertenstoffe verfassen lassen wird, sogar ins Chinesische und Japanesiche übersetzt werden würde, könnte hierzulande noch keine Hilfe zu Tage treten. Diese wäre ausschlieslich durch eine gross angelegte Hilfsaction seitens der galiz. Abgeordneten ohne Unterschied der Confession herbeizuführen. Aber das Verrzeichniss der Persönlichkeiten, welche an der Enqete sich betheiligten, entbehrt auch nicht des Heiteren und des Komischen bei Kennern von Land und Leuten in Galizien. In demselben befinden sich Namen von hoher Obscurität, Leute, die sich aufs Reisen mit Wein, auf das Feilschen mit Meterwaren etz. verstehen, unter Reichrathsabgeordneten, Professoren, Grossgrundbesitzern etz. Das Hineinschleichen dieser grosser „Männer“ in die fashionable Gesllschaft kommt uns änlich vor, wie so manch niedriges Individuum durch Empfehlungen und Befürwortungen in eine B'ne

B'rith Loge aufgenommen wird und mit einem Rucker zum angesehenen Manne heranwächst. Was nicht Alles die Protecton vermag. — Und das sollen die Aussichten der armen galiz. Juden sein? Aber genug der Betrachtungen, wir schreiten zum Gegenstande; die IV. Frage, welche seitens der israelit. Union der Enquete vorgelegt wurde, lautet: In wie weit ist die Nothlage der Juden verschuldet durch die Thätigkeit der Juden, respective durch die Erwerbsverchältnisse, unter denen diese leben; namentlich welche Wirkung haben diese Erwerbsverhältnisse der Juden auf die bäuerliche Bevölkerung?

Es ist wahr, die Thätigkeit oder besser gesagt, die Unthätigkeit der reichen Juden dazulande verschulden zum grosen Theile die Nothlage daselbst; diese Capitalisten wuchern statt Fabriken zu gründen und Leute zu beschäftigen. Die Consequenz der Wuchergeschäfte vermögender Juden ist, dass diese allein den Hass gegen alle Juden hervorrufen. Wucher führt Processe, Executionen und Expropriationen herbei und die von ihrem Besitz und Ergenthum verdrängten Schuldner werden sonach grimmige Feinde der gesamten Judenheit. Nicht allein, das jüdische Capitalisten in ihrem Nichtsthuen die Ursache der derouten oeconomischen Lage der Volksmasse sind rufen nur diese den Antisemitismus hervor. Was sollen dann Leute des Mittelstandes unternehmen, wenn die reichen Glaubensgenossen, statt ihre Capitalien in industrielle Unternehmungen zu investiren und ihnen Beschäftigung zu geben, diese die Cavaliere lieber mit dem nöthigen Kleingelde versehen, damit dieselben in Monte-Carlo und Monacco, Allotria treiben können. Der kleine, beschäftigungslose jüdische Mittelständler hat daher keinen andern Ausweg, wie zum Brandweinschänken zu greifen und dieser schäbige Beruf verursacht natürlich unliebe Misshelligkeiten, Zwietracht und Hass der Bauern gegen die Juden in den Dörfern und die ursprüngliche Ursache all, dieser Zustände ist das Wuchern der reichen Juden und die Unthätigkeit derselben in industrieller Beziehung. Fortsetzung folgt.

Feierliche Grundsteinlegung.

Donnerstag den 15. d. M. hat hier die feierliche Grundsteinlegung unter den Bau des israelitischen Siechen-Asylhauses, welcher aus Anlass des 50 jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät, Kaiser Franz Joseph, in Angriff genommen wurde, stattgefunden. Diesem Acte haben ein Tausendköpfiges Publikum, mehrere Notabilitäten der Gemeinde, ohne Unterschied des Glaubens, beigewohnt und bemerkten wir unter Anderen den Bürgermeister Józef Friedlein, den Landtagsabgeondneten, Director, Jan Rotter, den Director des städtischen Bauamtes Wdowiszewski, Baurath Sare, den Präses der Handels — und Gewerbekammer. Albert Mendelsburg, den Präses der israelitischen Cultusgemende, Dr. Leon Horowitz, die beiden Vicepräsidenten der Cultusrepräsentanz, Hirsch Landau und Max Ehrenpreis, mehrere Gemeinde — Handelskammer und Cultusräthe etz. Für den Fall als die Feier der Grundsteinlegung bei schlechtem Wetter vor sich gehen müsste, hat der Vorstand eine mehrere hundert Personen aufnehmende Barake erbauen lassen, damit das an der Feier theilnehmende Publikum vor dem Unwetter geschützt sei und diese Vorsicht hat sich auch bewährt, denn der ganze Act ist unter strömenden, eiskalten Regen vor sich gegangen und die Gäste konnten sich unter Dach befinden.

Als erster Redner betrat der langjährige Präses des Siechen-Vereines, Herr Dr. Moritz Wechsler, das Podium und sprach beiläufig wie folgt:
Zwar ist es eine Pflicht einer jeden Cultusgemeinde, die Siechen in derselben zu erhalten, aber in den siebziger Jahren hat die krakauer Cultus gemeinde über die Mittel nicht verfügt, um etwaige mittel — und unterstandlosen Greisen auf ihre Kosten zu unterhalten. Und da thaten sich einige wohlthätige, barmherzige und wackere Männer zusammen, darunter der gottselige Ch. Sch. Ebald, der fl. 2000 spendete, der gottselige. Salomon Grünzweig und die Ehrenmitglieder des Vereines, Herren Salomon Wasserberger und N. Tislowitz und gründeten den Siechenverein. Und nachdem der Verein nur im beschränkten Masse seiner Einahmen wirken kann, wurden von selben ab und zu 25 Stiftlinge ohne Unterschied des Geschlechtes im ganzen erhalten und einer Zahl von mehr weniger 30 Greisen und Greisinen, welche nicht ganz arm sind, wurden blos Beiträge für Wohnungsmiethe gegeben. Im Laufe der Jahre ist der Verein durch Legate, Subventionen des löbl. Magistrates, der Sparcasse und Privatpersonen in die Möglichkeit gelangt, eine eigene Realität zu kaufen, welcher eben der Baugrund angehört, auf welchem der Neubau des Vereines

aufgeführt wird. Zuförderst ist es ein Verdienst des Präses Friedlein, dass die Nadbrzeznegasse zur Zeit geregelt wurde und Verdienste des Baurathes Sare, die Weichselregulierung entlang dem Bauplatze des Siechenhauses durchgeführt und des Bauamts-Directors Wdowiszewski, dass mit dem Baue des neuen, modern herzustellenden Siechenhauses zur Zeit des Kaiser-Jubiläums begonnen werden kann. Der Redner sprach dem Herrn Dr. Leon Horowitz, Präses des Tempelvereines, den Dank dafür aus, dass dieser die Flüssigmachung des Legates von fl. 15000, welches der gottselige Salomon Natan Weschler zum Zwecke der Erbauung eines würdigen Siechengebäudes vermachte, beschleunigte und dankte zugleich dem Architecten, Herren Josef Weinberger für die tüchtige Ausarbeitung des Planes für den Naubau des Siechenhauses und endigte mit einem Hoch auf Seine Majestät, Kaiser Franz Joseph I, in welches die tausendköpfige Versammlung mit Begeisterung einstimmte, vorauf die aufgestellte Militär-Musik die Volkshymne ertönen lies, welche die begeisterten Teilnehmer mitsangen.

Hierauf bestieg der Cultuspräses, Herr Dr. Leon Horowitz, die Rednertrübine und sagte beiläufig folgendes:

Der Stein hat auch seine Sprache und eine specielle Bedeutung im Fortschreiten der Cultur; dieser Grundstein wird den kommenden Generationen erzählen, wie es die Juden begriffen haben den erhabenen Intentionen Seiner Majestät, Kaiser Franz Joseph I, Dessen 50 jähriges Regierungs-Jubiläum mit Acten der Humanität zu feiern, zuentsprechen. Und die Erbaunng eines modernen, allen Erfordernissen der Hygienität zusagenden Siechenhases ist für wahr ein grosses Stück Humanität; in diesem Hause werden 60 gebreliche, vor Altersschwäche gebeugte, arme und verlassene Greise und Greisinen ihrem Lebens ende ohne Nahrungssorgen entgegengehen und für den Allergnädigsten Kaiser Gebete zum Himmel emporrichten ob der Anregung Seiner Völker zu barmherzigem Wehlthun.

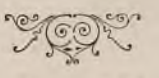
Der Redner widmete sodann dem Fundator des neuen Siechenhauses, dem gottseligen Solomon Notan Wechsler, warme Gedächtnissworte, er sagte Salomon Natan Wechsler war bescheiden in seinen Lebensbedürfnissen, aber splendid in seiner Mildthätigkeit; dessen Testament wiederspiegelt das Bild seines Charakters.

Dieser hinterliess bedeutende Beträge für wohlthälige Zwecke und die Art dieser Vermächtnisse sprechen dafür, dass er die Wohlthätigkeit mit Weisheit und Vernunft übte. Das Legat, welches Salomon Natan Wechsler für die alljährliche Kohlenverteilung verschrieb, hinterlies er zu Händen des Magistrates mit dem Vorsatze, dass Arme ohne Unterschied der Confessions Kohlen bekommen; das Legat für einen Bau eines Siechenhaus übergab er in die Verwaltung des Tempelvereines und diesem Fonds, der durch Zinsen und Zinses-Zinser sich allmählig vergröserte, wie der unanfhörlichen Anstrengung des Sohnes des Salomon Natan Wechsler, des Präses des Siechenvereins, Dr. Moritz Wechsler, der im Vereine anderer Wohlthäter Mittel sammelte, ist es zu verdanken, dass an das Werk des Neubaues geschritten wird. Dieser Grundstein, schloss der Präses, wird auch den kommenden Generationen zugleich erzählen, was Dr. Moritz Wechsler für diesen Verein und für die Gemeinde geleistet habe.

Hierauf hat der Präses des Siechenvereines, Herr Dr. Moritz Wechsler die Bauurkunde, welche polnisch und hebräisch verfasst ist, verlesen, Dieselbe ist von Hofrath Laskowski, Bürgermeister Friedlein, Albert Mendelsburg, Baurath Sare, Dr. Leon Horowitz, Director Wdowiszewski, Hirsch Landau, Direktor Jan Rotter, und Architect Josef Weinberger unterschriebrn.

Sodann hielten der Rabbinatsassesor, Ch. L. Horowitz und der Prediger, Dr. Thon, dem Momente geweihte Reden und der Bürgermeister, Herr Józef Friedlein und der Präses, Herr Dr. Leon Horowitz, gaben auf den Fundamentssteine die gebräuchlichen Hammerschläge und die Feier endigte mit einem Hoch auf Dr. Moritz Wechsler, den langjährigen Präses und Förderer des Siechenvereines in Krakau.

Gegenwärtig fungiren folgende Herren als Vorsteher das Siechenvereins. Dr. Moritz Wechsler Präses, Banquier Juda Birnbaum, Vicepräse, Baruch Eichhorn Cassier, Abraham Ginzig, Sekretär und L. Lebenheim, Em. Tilles, Salomon Wasserberger, Wolf Rabinowicz, Norbert Wasserberg, Pinkus Landau, M. Jonkler und W. Wetstein Vorsteher und der eifrigen Thätigkeit dieser Herren ist das Prosperiren und Gedeihen des Vereines zu danken.



Oeffentliche Plenarsitzung
des Cultusvorstandes.

Samstag den 16 d. M. hat eine oeffentliche Plenarsitzung des hierortigen Cultusrathes stattgefunden. Anwesend waren 21 Mitglieder der Repräsentanz und den Vorsitz führte der Präses, Herr Dr. Leon Horowitz. Zunächst hat der Secretär, Herr Pellikan, das Protokoll der letzten Sitzung verlesen, welches von der Vorstehung genehmigt wurde.

Hierauf ergriff der II Vicepräsident, Herr Max Ehrenpreis, das Wort und beglückwünschte den Präses, Herrn Dr Leon Horowitz, zur Auszeichnung, Franz Joseph's Orden, welche demselben zu Theil wurde. Der Präses erwiederte, dass diese Auszeichnung nicht ihm allein, sondern der ganzen Krakauer Judengemeinde verliehen wurde.

Hierauf verlas der Präses eine Eingabe des hierortigen Tempelvereines, in welcher die Bitte zum Ausdrucke gebracht wird, die bisher diesem Vereine ertheilte jährliche Subvention von Fl. 600, auf Fl. 1500 zu erweitern und diesen Betrag mit der Bestimmung für die Erhaltung des Predigers in das Budget zu stellen.

Ueber diesen Gegenstand entspann sich eine heftige Debatte. Die Vorsteher Herren Dr Siegmund Klein, Josef Goldwasser, und II Vicepräses, Max Ehrenpreis, sprachen für die sogleiche Beschlussfassung über diese Subvention. Dagegen war Vorsteher, Herr Jacob Bober, für die Erhöhung der Subvention, aber nicht unter dem Titel zur Erhaltung des Predigers.

Vorsteher, Herr Joachim Bandet, sprach im Allgemeinen gegen die Erhöhung der Subvention. Vorsteher, Herr Abraham Margulies, plaidirte dafür, dass die Eingabe vorerst den Religions und Finanz Saectionen zur Vorbereitung und Begutachtung übergeben werde.

Vorsteher, Herr Moses Isenberg, wäre im Prinzipe für die Erhöhung der Subvention, aber dieser keinen besondern Titel zu geben.

Die Vorsteher, Herren Dr Jan Albert Propper und Dr S. Tilles, sprachen blos für die Erhöhung der Subvention und pflichteten der Ansicht des Vorstehers, Herrn Margulies, bei, die Eingabe den benannten Sectionen zur Vorberathung zu übergeben, was eben beschlossen wurde.

Hierauf wurde der Gegenstand der Aufnahme von Rabbinatsassesoren in Verhandlung gezogen. Es liegen sechs Gesuche von Bewerbern auf Assesorenstellen vor; von diesen sechs Bewerbern haben zwei — drei die Aussicht in Betracht zu kommen, weil diese keiner Partei angehören, parteilos sind und der Hauptbedingung entsprechen, sie haben noch das Alter von 40 Jahren nicht erreicht, geistig und physisch vollkommen gesund sind und ihrer Aufgabe, das Rabbinat, welches zum Theile aus alten und schwerhörigen Personen besteht, zu kräftigen, Die Repräsentanz geht so vor, wie in der ganzen Welt bei Aufnahme von Gemeindebeamten vorgegangen wird, dass nur solche Reflectanten berücksichtigt werden, welche das 40-ste Jahr noch nicht erreicht haben.

Es wurde beschlossen, die Sache der Aufnahme von Assesoren der Religions-Section zur Vorberathung zu überweisen.

Wir theilen auch die Ansicht, dass die jüngern, kräfte, welche ihre Beamtenpflicht noch Jahre lang in körperlicher und geistiger Frische erfüllen können, absolut vorgezogen werden müssen und dass darauf geachtet werde, Leute, die sich zu einer Partei bekennen, als Gemeindebeamten nicht fungiren sollen, denn diese könnten dann ihre Funktion im Sinne ihrer Partei ausüben. *(D. R.)*

Die jüdischen Diamantarbeiter.

Von Dr **Leonty Soloweitschif** (Brüssel).
Entnommen der Monatschrift „der jüdische Arbeiter".

Wenn auch die Juden, als sie nach Holland kamen, dieselben Gewerbe betrieben haben, wie die Christen, so ist doch eine Industrie vollständig in ihren Händen geblieben: die der Diamanten. Dieselbe wird noch heute fast ausschliesslich von Juden betrieben, die sei es grosse Kaufleute, sei es Arbeiter sind.

Nach dem Sturze Antwerpens im Jahre 1584 wurde der Hauptsitz der Diamanten-Industrie nach Amsterdam übertragen. Allein anfangs war die Zahl der Arbeiter so gering, dass sie nicht im Stande waren, eine Corporation zu bilden, die Juden, die sceben nach Holland gekommen waren, nahmen nun einen Antheil an der Entwickelung dieser Industrie; die Reichen als Kaufleute, die Armen als Arbeiter. Aber mit dem Zufluss dieser jüdischen Arbeitskräfte fielen auch die Löhne und die christlichen Arbeiter unternahmen am Anfange des XVIII. Jahrhunderts eine grosse Campagne gegen die jüdischen Berufsgenossen. Im Monate November 1748 war der Hass der christlichen Arbeiter so sehr entfacht, dass sie dem Bürgermeister eine Petition überreichten, er möge ein Syndicat gründen und alle Juden von diesem Gewerbe ausschliessen. Sie erklärten sich gerne bereit, für jüdische Patrone zu arbeiten, doch die jüdischen Arbeiter dürften dem Syndicat nicht angehören und am Sonntag nicht arbeiten. Da die Juden ohnedies am Samstag und Freitag nachmittag nicht arbeiteten, so blieben ihnen für die Arbeit nur 4½ Tage übrig; die Christen hätten aber 6 Tage. Dieses Ansinnen wurde vom Bügermeister abgelent und so war diese Industrie, die ungefähr 3000 Menschen ernäherte, einige Jahre später vollständig in den Händen der Juden. Die französische Revolution versetzte dieser Industrie einen schweren Schlag, von dem sie sich erst im Jahre 1815 zu erholen begann. Doch die Zahl der Arbeiter war bereits sehr klein geworden, die grossen Kaufleute in Amsterdam waren daher gezwungen, 20 junge Leute in diesem Gewerbe zu unterrichten; zehn davon waren Juden. Diese 20 jungen Leute waren die Begründer der grossen holländischen Diamanten-Industrie, von der gegenwärtig in Amsterdam über 100.000 Menschen leben. Erst im Jahre 1822 wurde die erste Eabrik errichtet, deren Maschienen mit Pferdekraft betrieben wurden; im Jahre 1847 finden wir schon Dampfbetrieb. Aber noch immer wird in den

Privatwohnungen gearbeitet. Bis zum Jahre 1854 entwickelte sich diese Industrie, und von den 12000—13000 Arbeitern, die sie beschäftigte, waren 3/4 Juden. Die Kriege in der Krim, in Amerika und in Deutschland führten wieder eine Reaction herbei; erst die Entdeckung neuer Felder in Südafrika bildete die Ursache zu einem plötzlichen und unerwarteten Aufschwung.

Man kann in dieser Industrie vier Kategorien unterscheiden: Händler, dann Fabrikseigentümmer, die ihre Schleifsteine den Arbeitern pachtweise überlassen, Arbeiter, die von den Händlern beschäftigt werden, und Arbeiter, die für die früher genannten Arbeiter die Fassung besorgen. Wir werden uns nur mit den beiden ersteren Kategorien beschäftigen.

Die Diamantarbeiter theilen sich in 8 Gruppen.

Branchen	Christen	Juden	Zusammen	Organisation
Spalter	—	500	500	Nicht organisirt
Zersäger von Brillanten	540—580	1260—1330 49% Frauen	1800—1900	600 organisirt
Schleifer v. Brillanten	2200	1800	4000	Fast alle organisirt
Zersäger von Rauten	72—90	728—1001 zumeist Frn.	800—1100	65 organisirt
Schleifer v. Rauten	600	600	1200	alle organisirt
Einleger v. Brillanten	600	600 (2 Mädchen)	1200	dtto
Einleger v. Rauten	175	175	350	dtto
Schleifer von Chatons	80	40	120	?
	4267—4324	**5703—6046**	9970—10370	

(Schluss folgt).

Localangelegenheiten.

Der Dank des Kaisers. Die „Wiener Zeitung“ v. 10 d. M. verlautbart nachstehendes a. h. Handschreiben:

Lieber Graf Thun!

Die Gnade des Allmächtigen hat Mir gegönnt, die fünfzigste Wiederkehr des Tages zu erleben, an welchem Ich den Thron Meiner Ahnen bestiegen habe. Andächtigen Herzens empfange ich dieses seltene Geschenk des Himmels, und in ernster Rückschau auf einen langen, schicksalsreichen Zeitraum danke Ich der Vorsehung für das Wachsthum des Staates an Macht und Ansehen, für alle Fortschritte Meiner Völker in Wohlfahrt und Cultur, womit die Sorgen Meines Amtes gelohnt worden sind.

Wenn dieser Tag der Erinnerung ohne lauten Jubel und festliches Gepränge vorüberziehen musste, so ist er gleichwohl für Mich nicht ohne stille Freude und reine Genugthuung geblieben. Neuerlich habe ich ungezählte Beweise innigster Anhänglichkeit empfangen, und neu befestigt wurde das Band, has Mich und Mein Haus unlösbar eint mit Meinen Völkern.

In zahllosen würdigen und ergreifenden Kundgebungen, die unmittelbar dem freien Entschlusse einer liebenden Volksseele entsprangen, wurde in allen Ländern, voran in Meiner geliebten Haupt- und Residenzstadt Wien, der Gedenktag gefeiert.

Als schönste Ehrung aber habe Ich die herrliche Entfaltung werkthätiger Nächstenliebe empfunden, als rührendste und Meinem Herzen willkommenste Huldigung habe Ich es begrüsst, dass, in zarter Beachtung Meiner Wünsche und weit hinaus über Meine Erwartungen, eine unabsehbare Reihe von öffentlichen Körperschaften, privaten Vereinigungen und Einzelpersonen den Tag durch hochsinnige Acte des Wohlthuns gefeiert haben, die noch in fernsten Zeiten den Hilflosen und Bedrängten reichen Segen bringen werden.

Allen, die solcherart in That und Wort, in Liebe und Treue zusammengewirkt haben, sage Ich aus triefbewegtem Herzen Meinen kaiserlichen Dank. Ich bete zu Gott dem Allmächtigen, dass Er Meine treuen Völker segne und lohne für all' die tröstende Liebe, mit der sie mich in diesen Tagen weihevollen Gedenkes umgeben haben, und Ich erflehe Mir die Gnade des Himmels, den Abend Meines Lebens verklärt zu sehen durch das ungetrübte Glück aller Meiner Völker.

Ich beauftrage Sie, diese Meine Danksagung öffentlich kundzuthun.

Wien, am 8 December 1898.

Franz Joseph m. b.

Thun m. p.

Makkabäerfeier in Krakau. Am 11 d. M. veranstaltete der hiesige akademische Zionistenverein „Przedświt“ (Haschahar) im prächtigen. Saale des „Hotel Royal“ eine Makkabäerfeier, welche in jeder Beziehung glänzend ausfiel.

Das Fest eröffnete der Präses des Vereines H. Goldwasser, indem er die Versammelten in herzlichen Worten begrüsste und auf die Bedeutung des Makkabäersieges für die Jugend hinwies. Hierauf trug stud. jur. Reiner zwei Gedichte vor, die einen gewaltigen Eindruck auf das Publicum ausübten — nämliche das biblische Gedicht „Super flumina Babylonis“ v. Ujejski und das Gedicht „El mole Rachmim“ v. Gomulicki. Den musikalischen Theil vertraten die Herren Friedman (Pianisch-Virtuos) und Goldberg (Heldentenor), die einen grenzenlosen Beifall ernteten.

Die Festrede hielt stud. jur. Lehrfreund, in der er die moderne jüdisch-nationale Strömung wissenscheftlich begründete. Die Vorlesung über die „Makkabäerepoche“ trug stud. jur. Herschdörfer vor.

Das Fest schloss die hebräische Declamation „Haschahar“ v. Ben Zion Zeitman, vom stud. jur. Löbel vorgetragen.

Unter den Anwesenden waren ausser den Repräsentanten der hiesigen jüdischen Intelligenz Prof. Dr Bujwid sammt Familie und Dr Nathan Birnbaum aus

Wien, Begründer des wissenschaftlichen Zionismus — zu bemerken.

Sterbefall. Vor einigen Tagen ist hier Frau Serke Anisfeld, Ehegattin des Cultusvorstehers, Herrn Leib Schmerl Anisfeld, welche nach dreitätigem schweren Leiden im Alter von 35 Jahren, das Zeitliche gesegnet hatte, zu Grabe getragen worden.

Die Verstorbene war fromm und mildthätig und ein zahlreiches Publikum hat an dem Leichenbegängnisse theilgenommen, und bis an das Grab der Verblichenen das letzte Geleite gegeben. Ruhe ihrer Asche.

Correspondenz.

Chrzanow. Unsere Gemeinde hat einen schweren und unersetzlichen Verlust erlitten. Der hier unter allen Schichten der Bevölkerung ohne Unterschied der Confesionen verehrte Medeziner, Dr Leon Klein, ist nach sehr kurzem Laiden im Alter von 52 Jahren verschieden. Der Verblichene war der Vater und Aufrichter der Kranken in unserer Gemeinde; sein blosses Erscheinen hat thatsächlich die Leiden der krank Daniederliegenden gemildert. Er erfüllte nicht blos mit Pünctlichkeit seine aerztliche Pflicht gegen arme Kranke, sondern er verausgebte einen Theil seines Einkommens auf Medicamente für mittellose Patienten. Es würde zu weit führen, all. die wohlthuende aerztliche Bethätigung des dahingeschiedenen Lieblings der hiesigen Gemeinde und der umliegenden Dörfer zu schildern, kurz Chrzanow und dessen ungebender Rayon haben an Dr Klein einen unersetzlichen Verlust erlitten u. z. Juden und Christen. Sogar in der hierortigen Kirche wurde während der Krankheit des Verblichenen ein Gebet für dessen Genesung verrichtet und nach dem Absterben desselben haben der Prediger Dr Thon aus Krakau und der hiesige orthodoxe Rabbiner Halberstamm dem Verblichenen Nachrufe hinreissendsten Inhalts gewidmet. Am dem Leichenbegängnisse hat sich die Bevölkerung der ganzen Stadt, Juden und Christen, Jung und Alt betheiligt. Ruhe seiner Asche.

Verkäuferin gesucht.

Ich suche für meinen Bäckerei-Laden eine Verkäuferin, ein Mädchen im Alter von 16—18 Jahren, aufzunehmen, dieselbe würde Kost, Onartier und Salair erhalten. Anmeldungen werden in meinem Geschäfte hier Krowodrza entgegengenommen.

Bernard Kornblum.

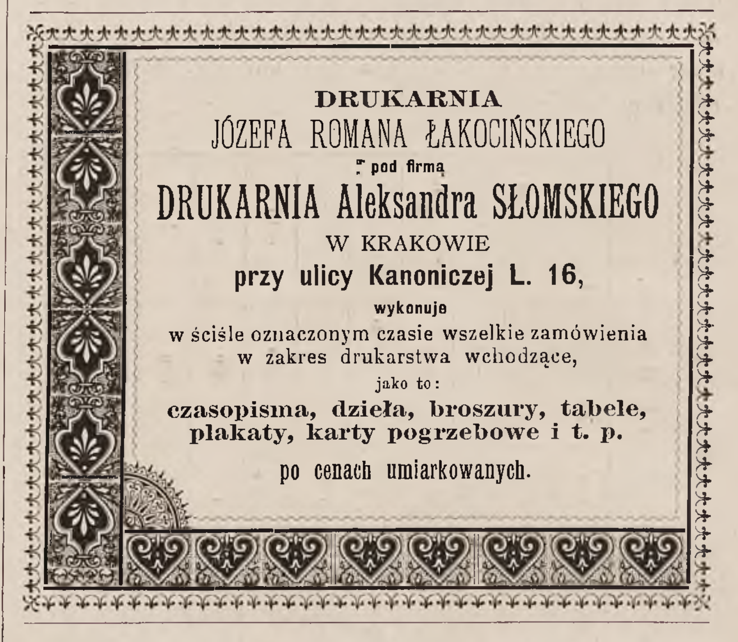
Nebenbeschäftigung.

Ein tüchtiger Correspondent sucht bei einem Kaufmanne als Nebenbeschäftigung einige Stunden täglich die Correspondenzen zu erledigen.

Auskunft: Redaction dieses Blattes.

Buchhalter-Posten.

Mit dem 1. Jänner 1899. wird bei mir die Stelle eines Buchhalters vacant und ist dieser Posten zu besetzen. Bewerber müssen deutsch-polnisch und jüdisch-deutsch correspondiren können. **J. BUCHNER, Krakau.**



Victoria w Berlinie.

Stan ubezpieczeń z końcem roku 1897 około 700 milionów koron.

Ogólny majątek z końcem r. 1897 około 175 mil. koron.

Ubezpieczenie na życie

z uwolnieniem od premij w razie nieudolności i dywidendą idącą w górę.

Ubezpieczenie od wypadków

z poręczeniem wszystkich zapłaconych premij i z udziałem w zysku.

Ubezpieczenie ludowe

jest ubezpieczeniem na wypadek śmierci dla każdego, także dla kobiet i dzieci, bez lekarskiego badania; wpłatę premij uskuteczuia się w tygodniowych ratach od 10 groszy począwszy. Ubezpieczeni mają udział w zysku. Dotychczasowa dywidenda ubezpiecznych 25 procent rocznej premii.

Ubezpieczenie na całe życie od nieszczęśliwych wypadków kolejowych.

Płacąc tylko przez jeden rok premię tygodniową (od 20 groszy począwszy), otrzymuje się na przeciąg całego życia policę ważną na wszystkich kolejach całego świata.

1459

Prospekty, obliczenia, wykaz rentowności i wszelkie wyjaśnienia, przenoszenie agencyi, przyjmowanie do słuby zewnętrznej przez

Filie dla Austryi (Georg Simche)

Wiedeń 1, Kohlmarkt 5.

Czerny's neuestes Präparat: ist das Allerbeste für
Mund und Zähne.
OSAN Ist antiseptisch, conserwirend, reinigend, gesund, angenehm und übertrifft die besten, bisher bekannten Zahnmittel um ein Bedeutendes. — **OSAN-Mundwasser** in Flaschen à **88 kr.**, **OSAN-Mundpulver** in Dosen à **44 kr.**

Czerny's orientalische **Rosenmilch** ist das beste und gesündeste **Schönheits-Mittel,** à Flacon 1 fl. **Balsaminenseife** hiezu 30 kr..

Czerny's **Canningene** ist das beste **Haarfärbe-Mittel,** Dunkelblond, Braun und Schwarz. Preis **fl. 2·50.**

Gesetzlich geschützt, gewissenchaft geprüft, gänzlich unschädlich.

Anton J. Czerny in Wien.

XVIII. Carl Ludwigstrasse Nr. 6. Haupt-Niederlage: **I, Wallfischgasse 5,** nachst der k. k. Hofoper. Prämiirt in London, Paris, Brüssel, Constantinopel, Wien etc. etc. Zusendung per Postnachnahme. — **Prospecte** über alle **Specialitäten gratis u. franco Depots** in Apotheken, Droguerien, Parfumerien etc.; Wo nicht vorräthig, lasse man sofort durch einen Lieferanten bestellen oder wende sich an obige Adresse. Man verlange ausdrücklich **Czerny's Präparate.**

! Cognac !

Empfehlen nur directen Bezug aus der **Ersten süd.-ung. Cognac-Brennerei**

Brüder Lengauer, Werschetz
(gegründet 1875)
franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns und Deutschland.

In 5-Kilo-Postcollis per Nachnahme:		*	**	***
circa 4 Liter in elegantem Flaschen . . .	fl	7·10	7·70	9·60
3 grosse Bouteillen	„	4·80	5·50	7 —
Rieslingwein, weiss, alt	„	2·70	—	—
Portugieser Portwein	„	3·—	—	—

5 leere Flasschen als 1 Colli werden franco für 2 fl. 50 kr. retour genommen.

Formaldehyd

welches bisher mit grösstem Erfolge als Desinfections-, beziehungsweisse Desodorationsmittel in Spitalern, Kasernen, im Haushalte und in der thierärztlichen Praxis, sowie als Conserwirungsmittel für Leder und alle Art frisches Fleisch angewendet worden ist **und nunmehr durch den jüngsten Erlass des k. k. Ministeriums des Innern zur**

Desinfection

empfohlen erscheint, erzeugt u. liefert zu Fabrkspreisen die

Union Actiengesellschaft f. chem. Industrie, Prag.

Brief-Adresse: **Prag, Hradschin,** Postfach,
Telegramme: **Union, Prag, Hradschin.**

Die erste galiz.

Neusilberwaaren-Fabrik

der Firma

JAKUBOWSKI & JARRA

Krakau, Berka-Joselowiczg.sse Nr. 19

erlaukt sich hiermit Einem geehrten Publikum ihre Erzeugnisse aus Silber, Neusilber u. Brons, wie Essbestecke, alle Art Hausgeräthschaften etc. zu empfehlen.

Die Auszeichnungen, welche diese Firma auf den letzten Ausstellungen in Lemberg (Ehrendiplom des k. k. Handelsministeriums) zu Theil wurden, sind der Beweis der Güte der Qualität und Schönheit der Ausstattung der aus oben bezeichneter Fabrik hervorgehender Waaren.

Verkaufsstellen befinden sich:

Krakau, Tuchhaus 26. **Lemberg, Ringplatz 37.**

Ueberraschende Erfolge bringt

Forstinger's **Rheumatismusgürtel**

Patentamtlicher W. S. Nr. 27101

beseitigt innerhalb 24 Stunden jeden noch so heftigen Fall von Gelenkrheumatismus, Ischia u. Neuralgie, bei Gicht u. Podagra wirkt es sofort schmerzstillend. Die mir zugegangenen Anerkennungen veröffentliche ich nicht, da ich keine indiscrete Reclame mache; auch bedarf es dessen nicht, der Gürtel empfiehlt sich von selbst.

Preis per Stück Mk. 5.— oder fl. 3.60 ö. W.

Augsburg, Forstinger, Maxstr. A. 31. Leipzig, Trabert's Weltversandt. Salzburg. Ferdinand Sperrl.

. Bei Bestellungen bitte Tallenwelte anzugeben.

Für Liqueurfabrikanten

und solche, die es werden wollen, offeriere ich **neue, gangbare gewinnbringende**

ESSENZEN - SPECIALITÄTEN.

Arrangement completer Liqueurfabriken.

Prospecte und Preisliste franco.

CARL PHILIPP POLLAK

ESSENZEN-SPECIALITÄTEN-FABRIK

PRAG, Mariengasse Nr. 18. 

Filia c. k. uprzywilejowanego galicyjskiego akcyjnego

Banku Hipotecznego

w Krakowie

przeniosła swoje biura

do Rynku głównego l. 42, linia A-B.

Kantor wymiany

kupuje i sprzedaje pod najkorzystniejszymi warunkami wszelkie papiery wartościowe, banknoty zagraniczne i monety, wydaje przekaz na wszelkie większe miasta zagraniczne.

Wypłata wszelkich kuponów.

Zlecenia z prowincyi uskutecznia się odwrotną pocztą bez doliczenia prowizyi.

Filia c. k. uprzywilejowanego galicyjskiego akcyjnego

Banku Hipotecznego

wydaje

Asygnaty kasowe za oprocentowaniem po 4 procent za 60 dniowem wypowiedzeniem i przyjmuje wkładki do oprocentowania w rachunku bieżącym. — Udziela zaliczki na papiery wartościowe i uskutecznia zlecenia na zakupno lub sprzedaż efektów na wszystkich giełdach krajowych i zagranicznych.

Katarrh-Pulver

von **Dr A. Pogacnik,** seit 20 Jahren bestens bewährt und bekannt, ist nahezu in allen Apotheken Wiens vorräthig.

Nur jene Schachteln enthalten das genau nach Vorschrift des Doctor A. Pogacnik zusammengesetzte Katarrh-Pulver, welche mit dem Namenszuge des Pogacnik verklebt sind und die protokollirte Firma als Haupt- und Versendungs-Depot tragen.

Apotheke „zum gold. Hirschen" des W. Twerdy.

Stadt, Kohlmarkt 11, in Wien.

Maschinen- und Dampfbetrieb.

BESTRENOMIRTE DAMPFKUNSTFÄRBEREI, DRUCKEREI u. CHEMISCHE WASCHANSTALLT.

K. k. ausschl. Privilegium.

Alle Auszeichnung Ehrenkreuz, Brüssel 1893. I. Preis, grosse gold. Medaillen Paris, St. Gallen, Brüssel, Olmütz, Aussig, St. Gilles, Brünn Ehrendiplom 1893, gold. Medaille Venedig 1894, sowie erster Preis, grosse gold. Medaille, Berlin 1896.

Krakau, Lemberg, Sigmund Fluss Wien, Brünn, Prag.

Grösste Fabrik dieser Branche in Galizien, Böhmen, Mähren u. Schlesien.

Zur Saison! Alle Gattungen Herren- u. Damenkleider Zur Saison!

im ganzen Zustande unzertrennt, sammt Futter, Wattirung etc. werden gefarbt, chem. gereinigt, wie neu hergerichtet.

Neuheit: Brocat, Gold, Silber u. Bronce-Druck nach eigenen patentirten Verfahren auf alle Arten Stoffe, Seiden etc.

Ich empfehle ferner den P. T. Kunden meine modernste maschinell eingerichtete (electrisch beleuchtete)

CHEMISCHE WASCH-ANSTALLT (Netoyage francaise)

Eminenter Schutz gegen Infectionskrankheiten für Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben, Militär- u. Beamten-Uniformen, Salon- und Prominaden-Toilleten. Möbelstoffe, Longshahls, bunte u. gestickte Tücher, Deckchen, Sonnenschirme, echte Straussfederfächer, Cravaten etc. Specialitäten-Färberei a Ressort für Seidenkleider, Cachemir, Plüsch, Sammt, Baumwoll-Posamenterien- und Decorationsstoffe in den modernsten echtesten Farben, Straussfedernfärberei in allen Farben.

Annahmsstelle in allen grösseren Städten.

Fabriks-Niederlage für **Krakau u. Umgebung**: Krzyżagasse 7, Ecke der Mikolajgasse, im Hause des H. Chmurski.

Fabriks-Niedarlage für **Lemberg**: Sykstuskagasse Nr. 26.

Lieferzeit binnen 9 Tagen.

Die General-Agentur des „GRESHAM“

in Krakau, Florianergasse Nr. 24,

sucht für den hiesigen Platz einige Acquisitions-Agenten gegen hohe Provision, event. gegen Fixum aufzunehmen

S. E. & H. Michelstädter

w Krakowie, Rynek główny L. 5,

fabrykanci obuwia w Wiedniu, Lutomierzu i Vlasimie, donoszą uprzejmie P. T. Publiczności, iż z dniem 1-ym maja 1897 otworzyli

skład obuwia

dla Panów, Pań i Dzieci.

Wyroby nasze sprzedajemy pojedynczo w najlepszych gatunkach, według najnowszej mody. Nasze stałe ceny fabryczne są na podeszwach wyciśnięte.

Zamówienia z prowincyi uskuteczniamy bezzwłocznie za pobraniem pocztowem, przyczem nadmieniamy, że towary nieodpowiedne, chętnie napowrót odbieramy i wymieniamy.

O liczne odwiedziny upraszają, z szacunkiem

S. E. & H. Michelstädter.

Mieder-Fabriks-Niederlage

der bestrenomirten Firma

Federer u. Piesen aus Prag

Krakau, Grodgasse Nr. 4.

Daselbst sind Mieder von fl. 1·20 bis fl. 30 in in grösster Auswahl zu haben, Specilität: Luft-Mieder à fl. 3 pr. Stück. Batist-Mieder 20 Dk. schwer, kurze Mode-Mieder broché. Probezimmer zur Verfügung. **Feste Preise.**

Auf den Hauptausstellungen 4 Mal prämiirt.

Ohne Concurrenz.

Hiermit erlaube mir einem P. T. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich hier **Dietelsgasse Nr. 56** eine

WEINHANDLUNG

eröffnet habe.

Ich führe ungarische, österreichische u. ausländische weisse und rothe Weine. Es befinden sich zugleich alte Weine auf meinem Lager. — Alle Weinsorten verkaufe ich staunend billig z. B.: 1 Liter italienischen Wein 40 kr., 1 Liter ungrischen Wein 60 kr.

Um zahlreichen Zuspruch und eventuelle Probebestellungen bittet.

F. STERNBERG.

Deutscher Unterricht.

Nachhilfe für Schülerinnen u. Schüler, Vorbereitung zum Maturitätseksamen wie für höhere **deutsche** Lehranstalten; Weiterbildung Erwachsener — Durchsicht druckfähiger Arbeiten.

B. MICHAEL, Krakau

ulica św. Tomasza Nr 28.

RUHE SANFT.

Conc. Steinmetzerei

der

BRÜDER FIGATNER

Krakau, Methgasse.

In derselben werden alle Steinarbeiten für Bauten übernommen, Bestellungen auf Grabsteine aus allen Steinsorten entgegen genommen, diese stylgerecht und künstlich ausgeführt, und auf den Gräbern gestellt.

Auch werden Bestellungen von auwärts effectuirt.

Verantwortlicher Redacteur: Ch. N. Reichenberg. W drukarni Aleksandra Słomskiego w Krakowie.